

# SPREE WASSERZEITUNG

Herausgeber: ZVWA Fürstenwalde und Umland • 29. Jahrgang • Nr. 4 • Dezember 2024 • Ausgabe Fürstenwalde

## Der Winter kann kommen!

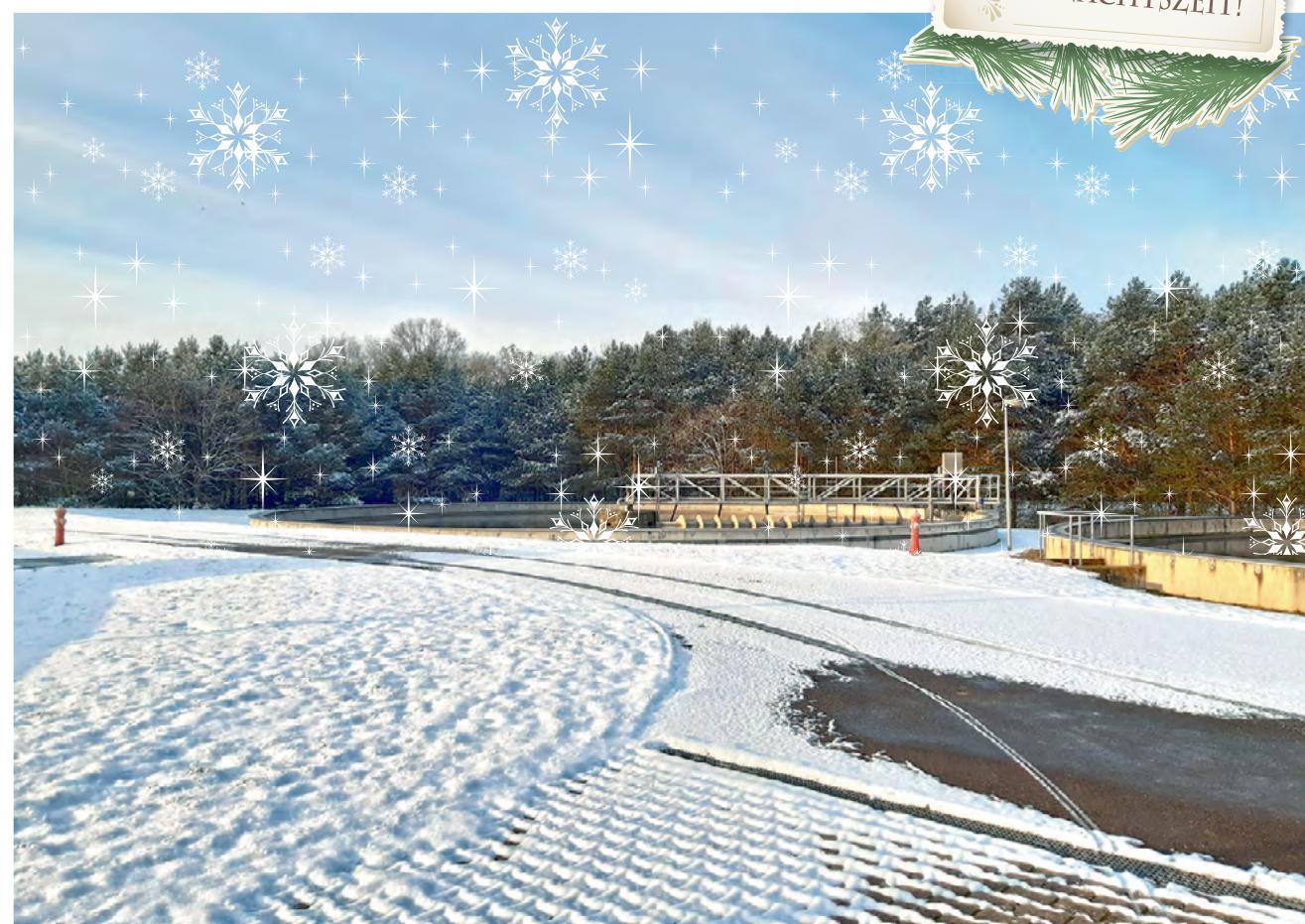
**Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde (ZVWA) bereitet sich auf Eis und Schnee vor: Wasserwerke brauchen zusätzliche Heizungen und träge Bakterien auf den Kläranlagen – Verstärkung.**

Ölradiatoren und Nachtspeicheröfen stehen bereit, ebenso Propangasbrenner und natürlich Schneeschieber und Streusand: Der ZVWA hat sich in den vergangenen Wochen winterfest gemacht. Besonderes Augenmerk gilt den kleineren Wasserwerken, die nicht ständig mit Personal besetzt sind. Dort werden zusätzliche Heizungen aufgestellt. „Es ist wichtig, dass das alles frostfrei bleibt“, sagt Holger Hartung, der Betriebsstättenleiter Trinkwasser. „Gefrierendes Wasser hat eine enorme Kraft.“ Ein Einfrieren könnte hier erheblichen Schaden anrichten.

### Boden bis 1,80 Meter gefroren

Zuletzt war es im Winter 1996/97 außergewöhnlich kalt. Der Boden war bis 1,80 Meter tief gefroren. Die sogenannte Frosttiefe – zu der der Frost üblicherweise ins Erdreich vordringt – liegt in Deutschland im Schnitt bei etwa 80 Zentimetern. Im Gebiet des ZVWA müssen Leitungen in einer Mindesttiefe von 1,20 Meter verlegt werden.

Fortsetzung auf Seite 4



Die Kläranlage in Fürstenwalde reinigt im Winter in etwa die gleiche Menge Abwasser wie im Sommer. Einfrieren kann sie nicht.

Foto: ZVWA

### RÜCKBLICK

## Oderflut hatte Folgen für das Abwasser

Das Oderhochwasser im September machte auch dem ZVWA zu schaffen. In Lebus waren Teile der Altstadt in Odernähe unter Wasser. Die Überschwemmung wirkte sich besonders auf die Abwasserentsorgung aus. Einige Druckentwässerungsstationen mussten zeitweise außer Betrieb gesetzt werden, weil sie unter Wasser standen. Bei diesen Stationen handelt es sich um kleine Schächte mit Pumpen. Das Schmutzwasser einzelner Häuser wird dort gesammelt und dann in das Kanalnetz befördert. Der Zweckverband hatte die betroffenen Hausbesitzer informiert und darauf hingewiesen, WC-Spülung und Dusche zurückhaltend zu benutzen, andernfalls hätte ein Rückstau von Schmutzwasser gedroht. Die Entwässerungsstationen fassen etwa 300 Liter – das ist ein Puffer, aber nur ein begrenzter. Auch ein größeres Abwasserpumpwerk an einer Straßenkreuzung in



Hochwasser in der Lebuser Altstadt: Auch die Abwasserentsorgung war dadurch beeinträchtigt. Foto: ZVWA

Lebus drohte „vollzulaufen“. Die Mitarbeiter aus dem Elektro-Bereich des ZVWA haben stetig die Sicherheit der Anlagen kontrolliert und waren auch nach Dienstschluss im Einsatz, um die Entsorgung zu sichern. Letztlich ging alles glimpflich aus – das Schmutzwasser konnte abfließen.

### EDITORIAL

## Mit Zuversicht ins neue Jahr

### Liebe Leserinnen und Leser,

2024 ist fast schon wieder Geschichte. Für uns war es ein spannendes und herausforderndes Jahr mit wichtigen Investitionen. Die Wärmeversorgung des Verbandsgebäudes in der Uferstraße wurde auf Geothermie umgestellt. Das senkt langfristig die Heizkosten und ist umweltfreundlich. Vor allem aber haben wir einen komplett neuen Geschäftsbereich aufgebaut. Die mobile Entsorgung nimmt der Verband ab 2025 in die eigenen Hände, um die Kosten auch in Zukunft für Sie verträglich zu halten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbands haben mit großem Engagement alles für einen erfolgreichen Start der mobilen Entsorgung im Januar vorbereitet – dafür herzlichen Dank! Wir sind zuversichtlich, dass



Fotos (2): SPREE-PR/Pesch

wir die neue Aufgabe meistern. Wir danken auch Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden des Verbands, für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen, unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute!

Herzlichst  
**Birgit Rochow**,  
kaufmännische Geschäftsführerin;  
**Bastian Wolff**,  
technischer Geschäftsführer

## Ob bei Leitungs-, Brauch- oder Niederschlagswasser: Wassermanagement – eine Aufgabe für alle!

Mithilfe von mehreren neu gegründeten kommunalen Gemeinschaften packt die märkische Siedlungswasserwirtschaft die Herausforderungen rund um das Lebensmittel Nr. 1 an. Auf lange Sicht soll unsere existentielle Ressource Trinkwasser gesichert werden – auch als Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, etwa den Strukturwandel der Lausitz. Und auch die Wirtschaft selbst kann einiges beim Trinkwassermanagement tun, um den Gebrauch auf einem absolut notwendigen Niveau zu halten.

Ohne Frage leben wir in einer Zeit, in der Wasser immer mehr zum zentralen Thema wird. Sei es wegen der klimatischen Einflüsse oder – wie im Fall der Lausitz – des strukturellen Wandels der regionalen Wirtschaft: Ein smarter und vorausschauender Umgang mit unserer lebenswichtigen Ressource ist unabdingbar. Kommunale Arbeitsgruppen wie der „Wasserverband Niederlausitz“ oder der „Trinkwasserverband Lausitzer Revier“ wollen nichts anderes, als die Art und Weise der heutigen Wasserversorgung Zukunftsfähig zu machen. Interkommunale Verbundsysteme entstehen, die flexibel auf die Bedürfnisse von Industrie und Gewerbe, Tourismus und Bevölkerung reagieren können.

### Die Kraft der Kooperation

Weil unser Wasserkreislauf keine Verwaltungsgrenzen kennt, ist es nur folgerichtig, dass auch die traditionelle Wasserwirtschaft aus ihren Begrenzungen herauswächst. Wie WAL-Verbandsvorsteher Christoph Maschek im neuen Podcast der WASSERZEITUNG (deezer, spotify) erläutert, werden Gemeinschaften gebildet, „... um den Investoren und der Bevölkerung das Signal zu senden: Die Wasserversorgung ist sicher. Ich kann alle Beteiligten nur ermuntern, dort vorzugehen, um die regionalen Investitionsschwerpunkte wasserseitig zu unterstützen.“

Mit dem mehrfach unter Beweis gestellten Willen zur Innovation und der Kraft der Kooperation lädt die Siedlungswasserwirtschaft insbesondere alle Wasser-Großabnehmer ein, auch selbst Impulse für ein verantwortungsvolles Wassermanagement zu setzen.

### Die gratis Himmels-Lieferung

Neben dem Trinkwasser aus der Leitung ist dabei insbesondere ein Augenmerk auf das himmlische Wassergeschenk ratsam: Niederschlag. „Das wird in den Konzepten potenzieller Ansiedler berücksichtigt“, berichtet Christoph Maschek aus dem Lautsitzer Revier. „Um zum Beispiel die Löschwasserversorgung vorzuhalten, hat



Drei der acht Partner im „Wasserverband Niederlausitz“ sind Mitherausgeber der WASSERZEITUNG: die LWG Cottbus, der GWAZ Guben und der WAC Calau. Das Bild entstand während der Unterzeichnung des Gründungsvertrages Ende April. Weitere Partner sind herzlich willkommen!

### Was bedeutet Wassermanagement für Unternehmen?

- ❖ Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser
- ❖ Nutzung von Abwasser als Energiequelle
- ❖ Einsatz von wasser-sparenden Armaturen
- ❖ Kreislaufführung in wasserintensiven Betrieben (Kühlung)
- ❖ Dezentrale Vorbehandlung von spezifisch verschmutzten Abwässern

herkommt“, fasst Karsten Horn zusammen. „Brauchwasser in der Industrie kommt über Brunnen genauso aus dem Grundwasser wie unser Trinkwasser. Da gibt es also eine gewisse Konkurrenzsituation.“ Eine Entspannung sei möglich, wenn zum Beispiel Wasser, das ausschließlich

zur Kühlung verwendet werde, in Kreisläufen verbleibt und wiederverwendet wird. Dies betrifft immerhin rund die Hälfte aller wassergestützten Prozesse in der Industrie.

### Reden wir über Ihr Wasser!

„Und wenn man noch einen weiteren Mehrwert generieren will, zieht man sogar noch die Energie aus dem Wasser. Das könnte die Gasverbräuche fürs Heizen drücken.“ Die nötige Technik sei längst „state-of-the-art“, was fehle seien verpflichtende Vorgaben vonseiten des Gesetzgebers. Karsten Horn: „Weil Investitionen in nachhaltige Wassernutzung natürlich etwas teurer sind, sollte sich die Politik Gedanken über geeignete Förderinstrumente machen. Gerade in Bereichen wie der Lausitz sollte es einen Ausgleich für denjenigen geben, der selbst freiwillige Vorgaben des Wassermanagements erfüllt. Es dürfe keine Konkurrenz zu anderen Standorten geben. Und grundsätzlich gilt der Rat des Cottbuser Fachmanns an Unternehmen, ihre Ver- und Entsorgungskonzepte mit den ortsansässigen Wasserbetrieben abzustimmen.“



**Freie Ausbildungsstellen und weitere Jobangebote unserer WASSERZEITUNG-Herausgeber finden Sie hier →**  
<https://wasserjobboerse.info>



Nach der Hast durch die Monate schalten wir unseren oft so hektischen Alltag im Advent einen Gang runter. Und lassen uns etwa in den Theatern Brandenburgs in fremde Welten entführen. Wir haben in Cottbus, Schwedt, Senftenberg und Brandenburg/Havel nachgefragt, woran sich Familien jetzt freuen können.

Als Tochter eines Räuberhauptmanns wächst Ronja im Schutz einer rauen, aber liebevollen Bande auf. Als sie älter wird, freundet sie sich mit Birk, dem Sohn des Anführers der verfeindeten Borkas an. Die beiden Räuberkinder geraten zwischen die Fronten ihrer sturen Väter und lernen, selbst Entscheidungen zu treffen, die ihre Freundschaft über die Feindschaft ihrer Familien siegen lässt.

Das Staatstheater Cottbus bringt Astrid Lindgrens Kinderbuch-Klassiker „Ronja Räubertochter“ – ge-

## Cottbus: Weihnachtstheater – für die ganze Familie!



Das Staatstheater Cottbus – im weihnachtlichen Outfit – mit Räubertochter Ronja. Foto: Marlies Kross; Grafik: Ursula Bergmann

spickt mit Räuberliedern aus dem wilden Kosmos einer mutigen Helden – auf die Bühne. Regisseurin Jule Kracht erzählt von der Kraft, sich auf andere verlassen und so scheinbar Unüberwindbares überwinden zu können.

i Die nächsten Familienvorstellungen im Großen Haus (Schillerplatz 1, Cottbus) gibt es am 14. Dezember (18 Uhr), 25. Dezember (11 Uhr) und 27. Dezember (11 Uhr).

Karten erhalten Sie im Besucherservice und unter [www.staatstheater-cottbus.de](http://www.staatstheater-cottbus.de).

### Senftenberg:



Einen Tag vor Weihnachten ist es höchste Zeit, für Fest einkaufen zu gehen und einen Tannenbaum zu holen. Doch statt der ganzen Besorgungen kommt Petterson mit einem verstauchten Fuß nach Hause. Muss nun alles ausfallen? Petterson war schon immer ein Meister im Improvisieren und so bastelt er mit Findus' Hilfe einen Baum mit Holzlatten, Ästen und jeder Menge Klimbim. Und so wird der Baum immer bunter und einzigartig. Schnell erfährt die Nachbarschaft von Pettessons Missgeschick und lässt nicht lange auf sich warten. Am Ende wird Weihnachten besonders gesellig.

i „Petterson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch“ auf der Probebühne des Theaters „neue Bühne“ in Senftenberg u.a. am 9., 10. und 12. Dezember (10 Uhr), am 15., 21., 23. und 25. Dezember (15 Uhr). Karten für die szenische Lesung erhalten Sie unter Tel.: 03573 801-286 oder [karten@theater-senftenberg.de](mailto:karten@theater-senftenberg.de).

### Brandenburg an der Havel:

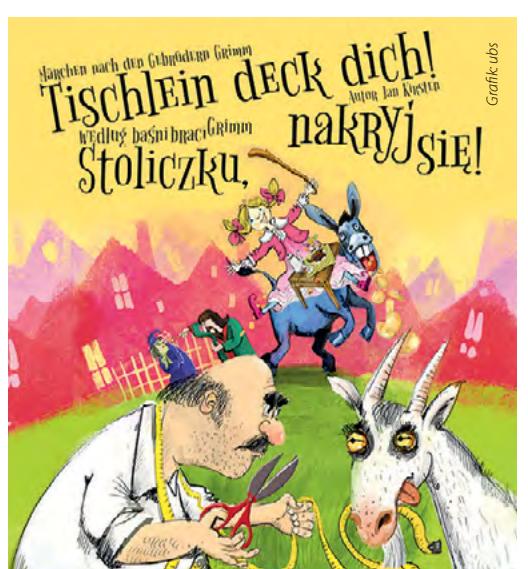
## Dornröschen

In einem märchenhaften Königreich feiert man die Taufe von Prinzessin Aurora. Alles läuft ganz wunderbar, die Feen bereiten dem Baby ein phantastisches Fest ... alle, bis auf eine: die böse Fee Carabosse, die man – vermutlich nicht ganz versehentlich – „vergessen“ hatte, zum Fest zu laden. Sie dankt es mit einem Todbringenden Fluch, den die gute Flederfee aber gerade noch abmildern kann: zu einem sehr langen Schönheitsschlaf ...

i Karten für die Vorstellungen im Großen Haus am 8., 25. und 26. Dezember (16 Uhr) unter Tel.: 03381 511-111 oder auf [www.brandenburgtheater.de](http://www.brandenburgtheater.de).



### Schwedt/Oder:



„Ich bin so satt, ich mag kein Blatt“ – Sie erinnern sich an die etwas eigenwillige Ziege? Ihre Freunde verstößen ein Schneider seine drei Kinder. Die Geschwister ziehen in die Welt, um etwas aus sich zu machen und einen Beruf zu erlernen. Jedes erhält am Ende ein magisches Abschiedsgeschenk: ein Tischlein-deck-dich, einen Goldesel-streck-dich und einen Knüppel-aus-dem-Sack. Welch wundersame Abenteuer die Geschwister auf ihrer Reise erleben und welche Rollen dabei der Zauberer Aldous von Rübenschmalz und eine Hexe namens Walpurga Drachenzahn spielen, lässt sich beim Besuch des deutsch-polnischen Märchenspaßes herausfinden. Mitreibende Musik, ein phantasievolles Bühnenbild und farbenfrohe Kostüme entführen in eine Welt, in der es noch wahre Wunder gibt.

i Tickets für die Vorstellungen am 17. Dezember (10 Uhr), 18. + 19. Dezember (9 und 11 Uhr), 24. Dezember (14 Uhr), 25. Dezember (15 Uhr) gibt's unter Tel.: 03332 538-111 und per E-Mail an [kasse@theater-schwedt.de](mailto:kasse@theater-schwedt.de).

Fortsetzung von Seite 1

## Der Winter kann kommen!

1996/97 froren viele Trinkwasserhausschlüsse ein. Einen derart kalten Winter hat der Zweckverband seither nicht wieder erlebt. Wichtig ist in der kalten Jahreszeit auch, dass Hydranten und die so genannten Schieberkappen von Schnee und Eis freigehalten werden. Schieberkappen sind in die Straße eingelassene gusseiserne Abdeckungen. Unter ihnen verbergen sich Schieber, mit denen Leitungen im Falle einer Havarie abgesperrt werden. Falls die Deckel einfrieren sollten, haben die Kollegen vom Zweckverband eine Propangasflasche mit Brenner parat um die Deckel frei zu bekommen.



### Trinkwasser hat bis zu zehn Grad Celsius

Trinkwasser hat eine Temperatur von etwa acht bis 10 Grad Celsius, wenn es das Wasserwerk verlässt. Die Gefahr, dass es in den Leitungen gefriert, besteht zumeist nicht, solange es fließt. Gefährdet sind bei strengem Frost vor allem Hausanschlüsse, weil ihr Durchmesser kleiner ist, nachts kaum Wasser verbraucht wird und es dann in den Leitungen steht.

In den großen Becken der Kläranlagen kann das Abwasser nicht einfrieren, weil es sich ständig bewegt. In den Belebungsbecken, in denen die Bakterien Schadstoffe abbauen, wird regelmäßig Luft ein-

Auf den Notfall vorbereitet: Mit einem Propanbrenner kann Mitarbeiter Daniel Senzky festgefrorene Schieberkappen vom Eis befreien. Foto: ZVWA

geblasen, was ein Vereisen zusätzlich verhindert. Auch in den Nachklärbecken wird das Wasser im Fluss gehalten. Beheizbare Beckenränder gewährleisten, dass die dafür notwendige Technik nicht festfriert kann. Zudem fällt die Temperatur des Abwassers auch im Winter nicht unter zehn Grad Celsius.

### Bakterien werden träge

Eine Frostgefahr besteht hingegen bei kleineren Rohren und Leitungen im Freien, die nicht ständig durchströmt sind. Sie müssen isoliert beziehungsweise entleert

werden. Auch die automatischen Analyse-Stationen, die Abwasserproben nehmen, brauchen zusätzlichen Schutz. Die größte Herausforderung für eine Kläranlage im Winter sind aber die Bakterien, die das Schmutzwasser reinigen. Sie werden bei Kälte träge. Deshalb brauchen die Klarwärme dann mehr Bakterienmasse. Die zusätzlichen Bakterien helfen das Abwasser in der gewohnten Qualität zu klären. Dabei hält das Klärwerkspersonal die Wetterlage stets im Auge um die Anlagen rechtzeitig umzustellen.

## Wechsel in die Wasserwirtschaft

### Kathleen Propp kümmert sich seit Juli um die Investitionen des ZVWA



Neu beim ZVWA: Kathleen Propp bereitet die Investitionen des Verbands vor. Seit Juli arbeitet sie beim Zweckverband in der Verwaltung. Foto: I.Müller

### Teamarbeit ist ihr wichtig

An ihrer neuen Stelle gefällt ihr die Vielseitigkeit und dass sie Kontakt zu vielen Menschen hat. „Mir ist die Zusammenarbeit im Team wichtig.“ Als Planungsingenieurin ar-

beitet sie an einer Schnittstelle zu Ingenieurbüros, Behörden, Bauleitern. Kathleen Propp ist bereits an mehreren großen Projekten beteiligt: die Sanierung des Pumpwerks in der Bahnhofstraße in Fürstenwalde, die geplante Schmutzwasser-

sererschließung in Petersdorf und der Neubau des Gebäudes für die mobile Entsorgung in Fürstenwalde. Zeit ist kritisch in ihrem Job und Hartnäckigkeit gefragt, denn sie muss darauf achten, dass Termine eingehalten werden.

## Damit der Frost den Zähler nicht sprengt

Eine Anleitung zur Selbsthilfe

Ein gutes Dutzend Gartenwasserzähler im Verbandsgebiet übersteht in jedem Jahr den Winter nicht. Dabei lässt sich mit wenig Mühe ein Frostschutz basteln. Wir zeigen, wie's geht.

Mancher Gartenbesitzer erlebt eine unangenehme Überraschung, wenn er nach der Winterpause im Frühjahr das erste Mal wieder seine Parzelle betritt. Der Gartenwasserzähler ist kaputt gefroren. Gut ein Dutzend Zähler erwischen es in jedem Jahr im Verbandsgebiet des ZVWA. „Wir hatten auch schon Jahre mit 100 bis 120 Frostschäden“, sagt Holger Hartung, Betriebsstättenleiter Trinkwasser beim ZVWA. Denn

auch wenn das Wasser im Garten abgestellt ist – ein wenig davon bleibt meist im Zähler zurück. Das kann dann bei Minusgraden gefrieren und dabei die Glasscheibe der Armatur sprengen oder das Gehäuse des Zählers reißen lassen. Der defekte Zähler muss gewechselt und vom Kunden bezahlt werden.

**Dämmen mit wenig Aufwand**  
Das Geld können sich Besitzer von Gärten und Wochenendgrundstücken mit wenig Aufwand sparen, meint Hartung. Er hat ein Modell aus Holz gebaut, um den Leseinnen und Lesern der Wasserzeitung zu zeigen, wie sich der Zähler schützen lässt. Ein Winterschutz sollte einfach wieder entfernt werden können, denn der Wasserzähler muss zugänglich bleiben. Wichtig ist eine Dämmung vor allem für Armaturen, die in Betonschächten untergebracht sind. Wer hingegen einen neueren Kunststoffschacht mit isolierter Abdeckung besitzt, ist auf der sichereren Seite. Alle anderen können ihren Zähler mit etwas handwerklichem Geschick gut durch den Winter bringen.

**Und so geht es:**



1 An den Seiten des Betonschachtes in einigem Abstand über dem Wasserzähler einfache Winkel anzuschrauben. Sie dienen als Auflage.



2 Auf den Winkeln werden entsprechend der Grubenmaße zugeschnittene Hölzer platziert. Sie dienen als Auflage für die Dämmung.



3 Fertig: Auf die Hölzer werden etwa acht Zentimeter starke Styroporplatten aus dem Baumarkt gelegt. Wer Alu-Streben verwendet, muss etwas mehr Geld ausgeben – dafür halten sie länger. Foto: I. Müller

### Checkliste für den Winter

**Wasserleitungen im Haus:** Achten Sie darauf, dass es in den Räumen, in denen Trinkwasserleitungen verlaufen, nicht unter 0 Grad kalt ist! Solange das Wasser dort jedoch in Bewegung ist, kann es nicht so leicht gefrieren.

**Wasserleitungen außen:** Falls Abschnitte der Wasserleitungen im Freien verlaufen, wird empfohlen, diese mit Isoliermaterial z. B. aus Kautschuk oder Schaumstoff zu verkleiden. Außenventile sollten grundsätzlich entleert werden.

**Zugänge:** Bitte ermöglichen Sie freie Wege und Zugänge zu Hydranten, Armaturen und Fäkalgruben, damit auch bei starkem Schneefall alles schnell bedient bzw. geleert werden kann!

**Reisecheck:** Falls Sie verreisen, ist es ratsam, alle Wasserleitungen, Wasserhähne und Ventile im Außenbereich zu entleeren. Hierfür schließen Sie den Haupthahn, öffnen alle Zapfstellen und lassen das Wasser abfließen.

Sollte es wider Erwarten dennoch einen Zwischenfall geben, steht Ihnen der ZVWA selbstverständlich gerne zur Seite.

Der Styropordeckel hält in unserem Beispiel die Wärme des Erdreichs zurück, die etwa bei sechs bis acht Grad liegt, und verhindert so ein Auskühlen von oben. Sinnvoll ist auch, Laub auf dem Schachtdeckel liegen zu lassen. Das dient gleichfalls als Isolierschicht. Spätestens wenn die Temperaturen nachts auf oder unter null Grad fallen, sollte die Armatur eingepackt werden. Holger Hartung erlebt öfter, dass die Armaturen mit Decken oder alten Lumpen umwickelt werden. Davon rät er ab. „Die werden irgendwann feucht und das dämmt dann nicht mehr.“

Nicht nur der Zähler im Betonschacht im Garten kann einfrieren, auch der Wasserzähler im Hausschrank. Eine häufige Ursache dafür sind offene Kellerfenster. Eisige Luft von außen kann das Wasser im Zähler gleichfalls gefrieren und die Armatur bersten lassen. Dann besteht die Gefahr, dass der Keller unter Wasser gesetzt wird. Ebenso wie Gartenwasserzähler und die Wasserzähler im Haus sollten auch Bauwasserzähler frostischer gedämmt werden.

## Countdown für die Grubenabfuhr

Ab dem neuen Jahr übernimmt der Zweckverband Fürstenwalde die Entsorgung der abflusslosen Sammelgruben. Dafür hat der Verband inzwischen 16 neue Mitarbeitende eingestellt: 15 Fahrer und eine Disponentin. Auf die Stellenausschreibung im Sommer hatten sich mehr als 40 Bewerber gemeldet.

Auch die ersten der zwölf neuen Saugfahrzeuge sind geliefert. Bis Ende Dezember soll die rund 3,5 Millionen Euro teure Flotte komplett sein. Es handelt sich um elf 26-Tonner, die jeweils 14

bis 15 Kubikmeter Schmutzwasser aufnehmen können. Hinzu kommt ein vier Kubikmeter fassendes Fahrzeug mit Anhänger, dass vor allem die kleinen Gruben in den Kleingartenanlagen entleeren wird. Für die Tourenplanung der Fahrzeuge ist die neue Disponentin zuständig. Sie hat bereits vor einigen Wochen ein Büro im Hauptquartier des Verbands bezogen und soll bald umziehen: Der ZVWA baut für

rund vier Millionen Euro ein neues Gebäude mit Fahrzeughalle nahe der Fürstenwalder Kläranlage. Der Rohbau des Sozialtrakts steht, die Innenarbeiten sind im Gange. „Wir sind zuversichtlich, dass wir die



Arbeiten im Winter beenden“, sagt der technische Geschäftsführer des ZVWA Bastian Wolff. Die Halle für die Fahrzeuge soll gleichfalls bis Jahresende fertig sein. Damit der Start der mobilen Entsorgung gut

läuft, hat der Verband vorgesorgt: „Wir wissen, dass ein Neuanfang herausfordernd werden kann. Wir haben uns darauf eingestellt und halten zum Start mehr Personal vor“, sagt Wolff. Die Kunden sollten ihre Gruben außerdem möglichst vor den Feiertagen leeren lassen, um einen Anfrage-Boom zum Jahresanfang zu vermeiden.

**Info-Schreiben an Haushalte**  
Jeder betroffene Haushalt wird in einem Schreiben über die Modalitäten der Entsorgung informiert, kündigt die kaufmännische Geschäftsführerin Birgit Rochow an. „Für die Kunden ändert sich aber

## Bitte Zähler ablesen

Daten können per Post oder online übermittelt werden

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, wie bereits in den letzten Jahren bitten wir Sie, Ihre(n) Wasserzähler selbst abzulesen. Tragen Sie einfach Ablesedatum und Zählerstand ohne Kommastelle ein und geben uns die Karte bis zum 20. Dezember 2024 zurück.

Sie können den Zählerstand auch online übermitteln. Mithilfe des QR-Codes gelangen Sie zur Eingabemaske. Diese steht Ihnen ebenfalls auf unserer Homepage [www.fuewasser.de](http://www.fuewasser.de) unter dem Punkt Zählerstandsübermittlung bis 3. KW 2025 zur Verfügung. Die benötigten Daten finden Sie auf Ihrer Ablesekarte. Bitte beachten Sie, dass wir im Falle eines nicht gemeldeten Zählerstands Ihren Verbrauch schätzen müssen.

**Wichtiger Hinweis:** Sollte nach dem 15. November ein Zählerwechsel vorgenommen worden sein, ist es wichtig, dass Sie dennoch den Zählerstand des neuen Zählers melden. Die auf der Ablesekarte angegebene alte Zählernummer ist dann nicht ausschlaggebend. Ähnliches gilt für den Ausbaustand des alten Zählers. Dieser wird bereits durch den Zählerwechselschein der Abteilung Verbrauchsabrechnung gemeldet und somit in der Abrechnung berücksichtigt

Ihre Kunden-Nr.	Verbrauchsstelle
Zähler-Nr.	Nur Stellen vor dem Komma eintragen
Zählerstand	XXXX XXXX
Zähler-Nr.	Nur Stellen vor dem Komma eintragen
Zählerstand	XXXX XXXX
Zähler-Nr.	Nur Stellen vor dem Komma eintragen
Zählerstand	XXXX XXXX
Ablesedatum	T T M M J J J J
000365 365 m <sup>3</sup> /Jahresstand	
Bei Vorhandensein eines Zählers mit Rollenzählwerk sind lediglich die schwarzen Ziffern in vorhandener Reihenfolge in das entsprechende Feld der Antwortkarte einzutragen.	

### KURZER DRAHT



Zweckverband  
Wasserversorgung  
und Abwasserentsorgung  
Fürstenwalde und Umland

24 h-Notdienst 03361 5965999



15517 Fürstenwalde, Uferstraße 5  
Telefon 03361 596590  
[info@fuewasser.de](mailto:info@fuewasser.de)  
[www.fuewasser.de](http://www.fuewasser.de)

**Sprechzeiten**  
Montag 10:00–12:00 Uhr  
Dienstag 13:00–18:00 Uhr  
Donnerstag 13:00–16:00 Uhr  
Freitag 9:00–11:30 Uhr

15517 Fürstenwalde, Uferstraße 5  
Telefon 03361 596590  
[info@fuewasser.de](mailto:info@fuewasser.de)  
[www.fuewasser.de](http://www.fuewasser.de)

Viele Besitzer abflussloser Sammelgruben hätten in den vergangenen Wochen auch Stutzen nachrüsten lassen, die das Leeren der Gruben erleichtern, sagt Birgit Rochow. Der Verband hatte in der WASSERZEITUNG dazu aufgerufen. „Die Stutzen helfen, Zeit zu sparen und damit Gebühren für unsere Kunden.“

**Neue Rufnummer für Grubenentleerung ab 1. Januar 2025:**

**Tel. 03361 59659869**



Terpi, Ortsteil von Luckau, im Landkreis Dahme-Spreewald.

Foto: SPREE-PR/Arbeits

Hätte man vor 100 Jahren nach Unverzichtbarem fürs Dorfleben gefragt, wäre neben Kirche, Mühle, Schmied und Schule sicher auch der Dorfteich genannt worden. Oft zentral gelegen, erfüllte das Kleinsteckwasser viele Funktionen – vom Löschwasser-Reservoir über Tränke bis Ort für Enten- und Gänsehaltung. Viele dieser wertvollen Biotope verschwanden, auch in der Mark. Gibt's einen Weg zurück?

Falsche Pflege, Einleitung toxischer Schmutzwässer, Versandung, Platzbedarf – warum viele Teiche aus den Dörfern verschwanden, lässt sich auf eine Vielzahl von Gründen zurückführen. Wo es sie noch gibt, erfüllt uns naturnahe Gestaltung mit nahezu nostalgischer Freude: Röhricht, Seggen, Schilf und Binsen am Ufer, schnatternde Enten, quakende Frösche. So wie Gräben, Tümpel, Weiher und Bäche ziehen eben auch Teiche tierisches Leben mit

#### Orte der Erholung

Ja, die Bedeutung dieser Kleinbiotope für die Stabilität des Landschaftshaushaltes sollte nicht unterschätzt werden, schrieb uns Dr. Rolf Schneider vom Landesfachausschuss Herpetologie\*

#### Immerhin Versickerung

Abgesehen von Oasen könnten Dorfteiche auch als Regenrückhaltebecken an Bedeutung gewinnen. Oder sogar um die Dachentwässerung angrenzender Gebäude abzunehmen? Gebäu den wie Kirchen? – Leider nein, winkt die Pressestelle der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ab: „Die meisten Dorfkirchen verfügen aus Denkmalschutzgründen – und ebenfalls historisch bedingt – über keine Regenrinnen und Fallleitungen. Bei den wenigen Dorfkirchen, die in späteren Zeiten eine Regenrinne erhalten haben, wird das dort anfallende Regenwasser vom Kirchengebäude weggeführt und auf dem Grundstück, in ca. 3–5 Metern Entfernung, versickert.“ Dabei müsse sichergestellt werden, dass keine Feuchteschäden an den meist historisch wertvollen Gebäuden entstehen.

Immerhin ist zumindest eine Regen-Versickerung in unmittelbarer Nähe eines Teiches ein kleiner unterirdischer Beitrag für einen gesunden Boden rundherum.

\*Lehre von den Tierklassen der Amphibien und Reptilien



Der Dorfteich von Glienice/Nordbahn im Landkreis Oberhavel, mit Fontäne.

Foto: SPREE-PR/Arbeits



Krauschütz, Ortsteil von Elsterwerda, im Landkreis Elbe-Elster.

Foto: WAVE/jopen



Der Mühlenteich in Gahlen, Gemeindeteil von Vetschau, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Foto: SPREE-PR/Köhler

# Weihnachts Wasser Rätsel

## Welche Figuren stecken hinter unseren Märchen-Beschreibungen?



Hinweis: Die Umlaute behalten ihre übliche Schreibweise.

- 1 Unvorsichtige Benutzung eines historischen Garnwicklers führt zu ihrem ungewollten Dauerschlaf.
- 2 Ihre Alltagspflege einer nahen Verwandten endet durch fatale Parodie eines Wildtieres im Chaos.
- 3 Abenteuerlustiger Nachwuchs knapp in Fingergröße, den Kleingärtnerin in eigenem Blumentopf erntet.
- 4 Ex-Holzhacker findet durch Hinweis eines Reiterkollektivs Schmuckstücke hinter veganem Zugang.
- 5 Crashkurs bei diesem Profi für Bettelpflege führt nicht beide Praktikantinnen zu erhoffter Schlussprüfung.
- 6 Pfiffiges Kerlchen, das mit magischen Südfrüchten und Laufschlappen ganze Hitzeregion in Atem hält.
- 7 Ihre erheblichen Beeinträchtigungen bei Körperpflege stellen sich als Vorteil für einen „Klettermax“ heraus.
- 8 Bewohnerin einer Wald-Immobilie, die dank tierischer Aufstellung selbst zu Ortswechseln in der Lage ist.
- 9 Sein Reinigungsverhalten an einer Verbrenner-Beleuchtung weckt spendable Freundschaft zum Leben.
- 10 Maritime Fachkraft mit Sinn für Außergewöhnliche unternimmt sieben Expeditionen im Fernen Osten.
- 11 Führungsperson mit Palast lässt sich von vermeintlichen Modeberatern ein exklusives Nichts drehen.



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer attraktiven Geldpreise!



Lösungswort:

A B C D E

Das Lösungswort tragen Sie bitte bis zum 23. Februar 2025 in das Formular im „WASSER rätsel“ auf <https://wasserzeitung.info> ein. Dort finden Sie auch die Gewinner unseres Herbsträtsels.



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch oder per E-Mail benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Malspaß für Kinder – Weihnachten mit Wassertropfen Willy



**Wasser winterlich aufgepeppt**

Wasser statt süßer Limonade zu trinken ist gesund, aber auf Dauer ein bisschen eintönig. Doch Leitungswasser lässt sich aufpeppen – mit Früchten, Kräutern, Gemüse. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Wasser mit Gurkenstücken ist ein beliebtes Erfrischungsgetränk im Sommer. Im Winter lässt sich Leitungswasser mit Zimtstangen, Minze, Orangen oder Ingwer anreichern und kalt oder heiß genießen. Bei kalten Mixturen ist es wichtig, dass sie zwei, drei Stunden im Kühlschrank ziehen können. Erst dann entfaltet sich das Aroma der Inhaltsstoffe. Kräuter wie Rosmarin können vorab gemörsernt werden, damit sie mehr Geschmacksstoffe abgeben. Das angereicherte Wasser sollte frisch zubereitet und zügig verbraucht werden.

*Ein paar Rezeptideen zum Ausprobieren:*

**Minze-Ingwer-Zimt-Tee:** Eine Scheibe Ingwer, einen Zweig Minze und eine halbierte Stange Zimt in ein Teeglas geben, mit heißem Wasser aufgießen und einige Minuten abgedeckt ziehen lassen.

**Apfel-Zitrone-Vanille-Wasser:** Einen halben süßen Bio-Apfel in Stücke schneiden, zwei Bio-Zitronenscheiben hinzufügen, eine Vanilleschote dazugeben und mit einem Liter Wasser aufgießen. Im Kühlschrank ziehen lassen.

**Orangen-Rosmarin-Wasser:** Zwei Rosmarinzweige im Mörser etwas anstoßen, gewaschene Bio-Orange in Scheiben schneiden, drei Orangenscheiben und den Rosmarin in eine Karaffe mit circa einem Liter Wasser füllen und im Kühlschrank ziehen lassen

Schmeckt auch als Tee gut: Minze, Ingwer und Zimt, aufgegossen mit heißem Wasser.

Foto: J.Müller